

entsprechend, ein Nebeneinander verschiedener Tätigkeitsgebiete, getragen durch die Tradition einer Familie, in organischer Folge entwickelt. — Zum Schluß sei erwähnt, daß der Verlag angesichts des Ernstes der Zeit von jeder Feier seines hundertjährigen Bestehens absteht.

Der Groß-Berliner Vortrags-Bund (Berlin NW 40, Paulstraße 20, Anruf C 5 Hansa 7310/11) hat für Mittwoch, den 17. Februar, abends 8½ Uhr in das Haus der Ingenieure, Friedrich-Ebert-Straße 27 (am Reichstag) Ina Seidel zu einer Vorlesung aus eigenen Werken eingeladen. Angestellte des Groß-Berliner Buchhandels erhalten zu diesem Abend ermäßigte Eintrittskarten zu 1.— Mark (anstatt 2.50) auf schriftliche oder telephonische Vorbestellung.

Vortrag. — In einem Vortragsabend der Gilde-Buchhandlung in Köln am 29. Januar las P. C. Ettighoffer, der Verfasser des Kriegsbuches »Gespenster am Toten Mann« aus eigenen Werken vor. Durch geschickte Werbung in Verbindung mit dem zur Zeit im Kölner Vokal-Anzeiger laufenden Feuilletton von Ettighoffer war es gelungen, den über 800 Personen fassenden weißen Saal der Kölner Bürgergesellschaft bis auf den letzten Platz zu füllen. Mit seiner ungekünstelten Vortragsweise verstand es Ettighoffer, seine Zuhörer zu fesseln.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband (Fachgruppe Buchhandel im D.S.V.) hält in diesem Jahre seine Hauptversammlung in Leipzig ab. Mit der Hauptversammlung des Verbandes ist auch die Hauptversammlung der Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen verbunden, und zwar finden die Veranstaltungen in der Zeit vom 10. bis 12. September 1932 statt. Am Sonnabend, dem 10. September, vormittags 10 Uhr, wird im Deutschen Buchhändlerhause die 19. ordentliche Hauptversammlung der Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen abgehalten werden, nachmittags 3 Uhr die 44. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes. Anlässlich des 60jährigen Bestehens des Verbandes wird am Sonnabend abend ein Begrüßungsabend stattfinden und am Sonntag, dem 11. Sept., vormittags eine literarische Morgenfeier im Festsaal des Deutschen Buchhändlerhauses. Am Sonntag abend findet im Zoo ein Festabend der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes statt, und am Montag, dem 12. September ein gemeinsamer Ausflug nach dem Erholungsheim »Waldfrieden« bei Bad Lausitz. Im Anschluß wird dann die 8. »Buchhändlerwoche« eröffnet werden, die ebenfalls wiederum in dem Erholungsheim »Waldfrieden« stattfindet. Ein besonders gebildeter Ausschuß ist bereits tätig, um die Veranstaltungen würdig auszugestalten.

»Versicherungszeitschriften — Zeitschriftenversicherung«. — Über dieses Thema spricht am Mittwoch, dem 10. Februar, 20 Uhr, im Ortsgruppenheim des D.S.V., Dittrichring 17, Herr Werner Plötner anlässlich der Fachgruppensitzung der Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.S.V.). Gäste sind herzlich willkommen.

Die Arbeitsgemeinschaft des hannoverschen Buchhandels entfaltet auch im laufenden Winterhalbjahr eine besonders rege Tätigkeit mit dem Endziele, durch eine Förderung der buchhändlerischen und allgemeinen Bildung der im hannoverschen Buchhandel beschäftigten Lehrlinge und jüngeren Mitarbeiter zugleich die Vorarbeiten für eine erstmalig für Mitte März d. J. in Aussicht genommene Lehrlings- und Gehilfenprüfung zu leisten. Es ist erfreulich, wie an den einzelnen Abenden in zunehmendem Maße die Teilnehmer sich an den zur Erörterung gestellten Gegenständen durch Fragen und Mitteilungen beteiligen. Auch der Besuch ist durchweg ein gleichmäßiger und befriedigender. An den bisherigen sechs Abenden wurden in erster Linie die folgenden Fragen behandelt: Am ersten Abend sprach Herr Hille (Hannoversche Buchhandlung) über »Der Buchhändler als Kaufmann«. Es wurde dabei in erster Linie die rationelle Arbeit sowohl im Einkauf wie im Verkauf geschildert und empfohlen. Unterstützt wurden seine Ausführungen durch einen ergänzenden Vortrag des Herrn Thiemann. — An den beiden folgenden Abenden sprach Herr Reichardt (Schulze's Buchhandlung) über »Buchhändlerische Werbung«. Er ging einleitend davon aus, daß schon der Laden äußerlich ein sauberes Gesicht tragen müsse und daß auch der Angestellte ein sauberes Äußeres zeigen und zuvorkommendes Wesen zur Schau tragen müsse. Ganz besonders wurde der Werberbrief und seine Gestaltung besprochen. Auch eine richtige und werbeteknisch wirksame Schaufensterdekoration wurde an mehreren Beispielen praktisch vorgeführt. Natürlich unterblieb auch nicht eine besondere Besprechung einer Weihnachtswerbung. — An einem weiteren Abend gab Herr G.

Mierzinsky (Selwingsche Verlagsbuchhandlung) eine Übersicht über die Geschichte des hannoverschen Buchhandels und seiner einzelnen Firmen. Der Vortrag konnte durch Vorlage zahlreicher alter Urkunden im Original oder in photographischer Wiedergabe unterstützt werden. — Vor einem größeren Kreise sprach der hiesige Werbefachmann Herr G. G. Reinstein über »Wirtschaftlich werben!«. Auch die buchhändlerische Werbung durch zweckentsprechende Plakate usw. fand eingehende Berücksichtigung. — Über »Käuferkunde« verbreitete sich in sehr interessanter Weise Herr Nehne (Ludwig Ey), indem er, unterstützt durch die Zuhörer, auf die verschiedenen Typen der Bücherkäufer und deren zweckmäßige Behandlungsweise einging. In Aussicht genommen ist für den 10. Februar für die Lehrlinge eine Einführung in das buchhändlerische Bestellwesen und die Bestellkartei durch Herrn D. Witt (Weidemanns Buchhandlung). — Am 15. Februar, 8¼ Uhr abends, wird in den Räumen des Börsenclubs, Gr. Negelestraße 34, Herr Landeskirchenrat Dr. Walter Lampe einen Vortrag halten über »Goethes Beziehungen zu Niedersachsen«. Zu diesem Vortrage werden außer dem gesamten Jungbuchhandel alle übrigen Buchhändler Hannovers mit den Angehörigen hierdurch herzlich eingeladen. Herr Dr. Lampe wird auch eine erschöpfende Übersicht über die zu seinem Vortrage vorhandene umfangreiche Literatur geben. Dadurch wird der Vortrag gerade für den hannoverschen Buchhändler besonders wichtig sein und ihm eine willkommene Unterstützung bieten für eine würdige Vorbereitung der mit dem »Tag des Buches« zu verbindenden Goethefeier. — Weiter ist für die nächsten Tage die Besichtigung einer graphischen Kunstanstalt in Aussicht genommen. Damit wird ein Vortrag verbunden werden, der in die verschiedenen Arten der Herstellung von Druckstöcken usw. und deren Verwendungsmöglichkeit einführt. Weitere Abende über Buchhaltung, Käufergespräche im Sortiment usw. werden folgen.

—y.

Vor einer Milderung der Pressenotverordnung. — Im Reichsinnenministerium wird zur Zeit erwogen, die Pressenotverordnung durch Vereinheitlichung der für ihre Handhabung maßgebenden Richtlinien zu mildern. Es ist in Aussicht genommen, einen Ausschuß aus Vertretern der Verleger- und Schriftleiterorganisationen zu bilden, der mit dem Reichsinnenminister in grundsätzlicher Hinsicht beraten soll.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 8. Februar 1932 vollendete Herr Max Labitsch in der Firma Franz Wagner Kommissionsgeschäft G. m. b. H. in Leipzig 25 Jahre seiner Tätigkeit als Gehilfe. Der Jubilar erfreut sich sowohl bei seiner Geschäftsleitung wie auch bei seinen Kollegen allgemeiner Wertschätzung.

Universitäts-Buchhandlung. — Der Buchhandlung Heinrich Gall in München, Theresienstraße 19, wurde vom Senat der Universität München gestattet, die Bezeichnung Universitäts-Buchhandlung zu führen.

Gestorben:

am 29. Januar der Verlagsbuchhändler Herr Emil Felber in Berlin.

Ein Herzschlag hatte ihn im Schlafe überrascht. Es war der Tod, den der Entschlafene sich wünschte: Aus voller Schaffensfreude hinüberzugehen. — 1866 in Berlin geboren, gründete er am 1. Januar 1892 unter seinem Namen die bis jetzt bestehende Verlagsbuchhandlung, die Sprachwissenschaften, insbesondere Anglistik und Germanistik, Kulturgeschichte, Wirtschaftsgeschichte und Völkerkunde pflegte, in ihrem schöngeistigen Teile sich modernen Romanen und Novellen zuwandte. Drei Jahre später wurde der Verlag Otto Schulze Leipzig hinzugekauft, der Semitica führte. In den Jahren 1896 bis 1900 betrieb der Verstorbene auch eine Buchdruckerei, die er mit Rücksicht auf die vielen fremdsprachigen Texte für die Werke seines Verlages gegründet hatte. Die Arbeitslast wurde aber zu groß, Druckerei und der gesamte schöngeistige Verlag wurden abgestoßen und der wissenschaftliche Teil ausgebaut. Standardwerke der Wissenschaft, Autoren von Weltruf ließen den Verlag selbst zu Weltgeltung kommen, England und Amerika waren Hauptkunden. Daher traf denn auch der Krieg das Geschäft ganz besonders hart. Auch nach dem Kriege war die Kaufkraft der deutschen Kundschaft geschwächt, wenn auch das Auslandgeschäft sich wieder hob. Deshalb beschloß der Verstorbene, sich wieder dem schöngeistigen Verlage zuzuwenden und kaufte im Jahre 1925 den Verlag B. Elischer Nachf. — Am 1. Januar hatte der Verschiedene noch die Freude, das vierzigjährige Bestehen feiern zu können. Es war sein Stolz, die Form der offenen Handelsgesellschaft gewahrt zu haben, er wollte ganz und allein zu seinem Werke stehen, zu seinem Werke, das ihn nun überlebt.